

Macron fährt zur Hölle



10. Juli 2023 | Alexander Dugin

Wenn man das gewalttätige Verhalten der wütenden Franzosen auf den Straßen sieht, vor allem, wenn man es zum ersten Mal sieht, denkt man sofort: Da ist sie, die Revolution! Die Regierung wird sich nicht halten! Frankreich ist am Ende. Die Regierung wird stürzen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um arabische oder afrikanische Jugendliche aus den Vorstädten, populistische Gelbwesten, verärgerte Bauern, Anhänger sexueller Minderheiten oder, im Gegenteil, Verfechter der Familie und traditioneller Werte, Nationalisten, Antifaschisten, Anarchisten, Studenten, Rentner, Radfahrer, Tierschützer, Gewerkschafter, Ökologen oder Pensionäre handelt.

Es sind viele: Tausende, Zehn- und Hunderttausende, manchmal Millionen, füllen die Straßen französischer Städte, blockieren den Verkehr, Bahnhöfe und Flughäfen, erklären die Autonomie ausgewählter Einrichtungen und Schulen, zünden Benzin an, werfen Autos um, schreien wild, schwenken Transparente und beißen die Polizei. Und dann ... beruhigen sie sich, kommen zur Vernunft, nehmen Tabletten und gehen wieder zur Arbeit, diskutieren mittags in kleinen Restaurants über Preise, das Leben, Nachbarn und Politik, wo sie wieder schreien, aber viel leiser, und gehen nach Hause.

Nach 1968 haben selbst die größten Massenproteste von vielen Millionen keine Wirkung gezeigt. Das Ergebnis ist null, immer und unter allen Umständen. Wenn man Frankreich besser kennenlernt, stellt man fest, dass es einfach ein Volk von Psychopathen ist, und gar nicht von Migranten. Die französischen Behörden scheren sich einen Dreck um die Migranten, genauso wie sie sich einen Dreck um die normalen französischen Bürger scheren, und aus dieser totalen Gleichgültigkeit heraus werden die Migranten selbst zu Psychopathen. Das ist die **neue Form der sozialen Integration**: Man kommt in eine Zivilisation von Psychopathen und wird selbst einer.

Jean Baudrillard hielt die Franzosen für ein Volk von Vollidioten. Sie seien unfähig, irgendetwas von Kunst zu verstehen, und stapelten sich zu Tausenden vor dem Musée de Beaubourg (Centre Pompidou), um es eines Tages unter der Last dieser Idioten zusammenbrechen zu lassen. Inneres Frieren und regelmäßige Hysterie ersetzen bei den Franzosen Kultur und Politik. Hätte General de Gaulle sein Volk besser gekannt, hätte er 1968 den Ausschreitungen der Linken auf der Straße keine Beachtung geschenkt, sie wären nach einer Weile einfach gegangen, aber er hat sie ernst genommen.

Nach ihm hat kein anderer Präsident denselben Fehler gemacht. Unabhängig davon, was auf den Straßen, aber auch in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Finanzen passiert, ist die französische Regierung immer ruhig geblieben und hat die Presse völlig unter Kontrolle. Régis Debret, Mitterrands Berater, gab zu, dass er und sein Chef während der gesamten Dauer seiner nominell linken Präsidentschaft nichts erreichen konnten, weil ihre Initiativen jedes Mal auf unsichtbaren Widerstand stießen. Da sie an der Spitze der Macht standen, verstanden weder Debret noch Mitterrand, woher dieser Widerstand kam. Erst später wurde Debret klar, dass es die Presse war. Die Presse ist alles in Frankreich und die Psychopathen auf der Straße, d.h. die Bevölkerung, sind nichts.

Als Macron zum ersten Mal gewählt wurde und die rechte – und viel vernünftiger – Marine Le Pen gute Aussichten hatte, titelte die einflussreiche Zeitung Liberation: „Macht, was ihr wollt, aber wählt Macron!“ Sehr französisch. Rechts, links, einwanderungsfreundlich, einwanderungsfeindlich, für Steuererhöhungen, gegen Steuererhöhungen: Das spielt keine Rolle. Wählen Sie einfach Macron, es ist ein Befehl, der nicht in Frage gestellt werden kann, und der Wähler hat keine Verantwortung nach dem Akt der Wahl, und Macron auch nicht, warum sollte er auch.

Macron war schon in seiner ersten Amtszeit verhasst. Ich weiß nicht mehr warum, anscheinend wegen allem, aber er wurde von den Franzosen selbst wieder gewählt. Im Gegensatz zu den Russen, die normalerweise unberechenbar sind, sind die Franzosen berechenbar, und das ist verrückt. Einen totalen Verlierer zum zweiten Mal zu wählen ... Wer, der bei Verstand ist, würde so etwas tun? Aber sie haben ihn wiedergewählt und dann wieder angefangen zu protestieren, Autos umzuwerfen und Schaufenster einzuschlagen. Man könnte sich an Baudrillard erinnern: Die Franzosen sind Idioten, aber Macron ist auch Franzose. Es wurde also ein Gleichgewicht gefunden.

Das Ausmaß der aktuellen Krawalle, die Verzweiflung der jugendlichen Einwanderer (Macron hat angedeutet, dass sie einfach zu viele Computerspiele spielen), der Zusammenbruch der Wirtschaft, der Anstieg der Zinssätze für Staatsanleihen, die Rezession, die Unterbrechung der Urlaubssaison, die enormen Verluste durch Vandalismus sollten uns also nicht täuschen: Die Franzosen haben eine Gemeinde.

Macron wird nichts tun, aber er hat ja auch noch nie etwas getan. Er wird sich für die Umwelt aussprechen, sich mit Greta Thunberg für alle Eventualitäten treffen, ein oder zwei Waffendivisionen in die Ukraine schicken, eine sagenhafte Summe an eine namhafte, aber völlig ineffektive US-PR-Gruppe zahlen, die mit der CIA verbunden ist, ein Telefonat mit Scholz führen, in einen schwulen Nachtclub gehen und in den Spiegel schauen.

Dann schaut er noch einmal in den Spiegel und dann ist alles wieder in Ordnung, das war schon immer so, es ist nicht die Apokalypse, es ist nicht das Ende der Welt, es ist nur Frankreich.

Eine Hypothese bleibt: Die Apokalypse in diesem einst so schönen und eleganten Land hat bereits stattgefunden, und nun zeigen seine Straßen, überfallen von wer weiß was, eine Massenhalluzination.

Ist jemand bereit oder in der Lage, diese Situation zu ändern? Wenn man die französische Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts genau untersucht, ist die Schlussfolgerung eindeutig: Der französische Geist wollte wie Orpheus (z. B. mit Cocteau oder Blanchot) nur eines: so tief wie möglich in die Hölle hinabsteigen. Nun, es ist ihm gelungen und es ist unumkehrbar. Wie lange kann es dauern? Das weiß niemand.

Das schöne Frankreich, die älteste Tochter der Kirche, wie die Katholiken es im glanzvollen Mittelalter nannten, hat sich unwiderruflich in eine Müllhalde verwandelt – von der Seele bis zu den Straßen und Vorstädten. Notre Dame ist niedergebrannt. Aus dem Louvre wurden alle Gemälde und Skulpturen entfernt, die Immigranten und Feministen ruinieren könnten.

Es gibt nur noch Macron und seinen Spiegel, wie Jean Cocteau Orpheus mit den Kulissen von Jean Hugo und den Kostümen von Coco Chanel.